

Grußwort von Stephen Cotton, ITF-Generalsekretär

Anmerkung der Redaktion: Transkript der Übersetzung der Dolmetscherin

Good afternoon, ladies and gentlemen, members of the Executive Board, and a special mention in a moment for Frank.

Ich freue mich, zum zweiten Mal bei euch sein zu können, um die Grüße von 18,5 Millionen ITF-Mitgliedern zu überbringen. (Beifall)

Der ver.di-Kongress ist weltweit berühmt, ebenso wie ihr scheidender Vorsitzender, der sehr gut aussieht. Und es ist wunderbar, einer der ersten oder der erste internationale Redner zu sein, der hier Frank Danke sagen darf. Er sieht noch sehr jung aus, aber er ist schon 40 Jahre aktiv im Gewerkschaftswesen. Er ist ein unermüdlicher Modernisierer der Arbeiterbewegung. Er hat für die Arbeiter und Arbeiterinnen gekämpft, für Gerechtigkeit und für internationale Solidarität, global. Und ich weiß, ich spreche hier im Namen aller globalen Gewerkschaftsverbände, in denen du aktiv gewesen bist, als inspirierender globaler Führer. Vielen, vielen Dank also, nicht nur für das, was du international getan hast, sondern auch für das, was du für ver.di getan hast.

Diese Gewerkschaft ist wirkmächtig, angstlos und in der Lage, Kampagnen zu führen und zu gewinnen, und wirklichen Wandel für die Mitglieder zu bewirken.

Du hast dich nie vor einem Kampf gedrückt. Und jüngst hast du das auch wieder bewiesen im Kampf gegen Amazon. Du hast es mit dem Größten aufgenommen. Das heißt, dein Vermächtnis, nicht für die ver.di-Kolleginnen und Kollegen, sondern für sämtliche Beschäftigten, gilt es zu bewahren. Und ich möchte dir ganz persönlich danken für alles, was du für die Internationale Transportarbeiter Föderation (ITF) und für andere getan hast. Du bist wirklich eine globale Führungspersönlichkeit. (Beifall)

Diese Konferenz spiegelt ver.di wieder. Die ITF kann sich glücklich schätzen, nicht nur Frank dabei zu haben, sondern auch die Führungskräfte, die er unterstützt: Christine Behle, eine weitere ModernisiererIn.

Christine, eine ModernisiererIn. Sie hat viel Wandel bewirkt in der ITF. Aber auch Lidia Spera, sie ist neue GeneralsekretärIn der ETF. Und Christine, vielen, vielen Dank für die Arbeit, die du für uns und für uns alle geleistet hat. Und wir haben noch Maya Schwiegershausen-Güth. Sie hat unglaublich viele verschiedene Hüte, die sie trägt. Und Robert sollte auch hier sein. Er ist zuständig für die Dockarbeiter. Er sitzt jetzt auf der anderen Seite des Tisches, aber egal.

Die ITF ist eure Organisation. Diejenigen, die ihr schickt, treiben die Debatten an. Und wir möchten euch danken. Wir möchten allen ver.di-Führungskräften danken, dass ihr hier mit uns Seite an Seite kämpft. ver.di hat die Klimasituation herausgefordert. Und in der ITF arbeiten wir im öffentlichen Verkehr. Aber wir schauen uns natürlich nachhaltigen Verkehr für alle Sektoren an. Es ist nicht einfach, wenn man eine Transportorganisation ist. Denn wir sind ja einer der größten Verschmutzer. Die Realität aber ist, wir stehen vor dem Klimawandel und vor einem fairen Übergang aus Arbeitnehmerperspektive. Wir

müssen sehen, wie wir diese Herausforderungen meistern. Und die 20 Millionen Transportarbeiter der ITF sind da. Und sie können euch sagen, wie ihr sie unterstützen könnt. Wir hatten einen großen Kongress letztes Jahr. Und wir haben eine Strategie in Singapur entwickelt. Wir sprachen mit euren Führungskräften, mit euren Delegierten. Und wir verstehen, dass die Welt politischer und herausfordernder geworden ist als je zuvor. Politisch, industriell und wirtschaftlich.

Automatisierung, Digitalisierung, Daten. All diese Themen werden jetzt genutzt, um die Macht der Gewerkschaften zu unterlaufen und zu zerschlagen. Wie können wir uns verteidigen? Wie können wir die Kontrolle über den Prozess gewinnen? Wie können wir ein Narrativ schaffen, um sicherzustellen, dass wir eine Stimme in der Zukunft haben? Wir müssen auf die Grundlagen schauen. Wir müssen anerkennen, dass Organizing am Arbeitsplatz wichtig ist. Wir müssen entsprechende Lösungen entwickeln. Wir müssen uns dem Arbeitsplatz widmen.

Und wir haben eine Kampagne. Und wir müssen den Kampf in die Regulierungsbehörden, in die Regierungen tragen. Und wir müssen die Politik mitgestalten. Auf unserem Kongress haben wir uns auf drei Wachstumsbereiche verständigt. Hier geht es um die Mitgliederzahlen. Wie können wir die Mitgliederzahlen erhöhen? Wie können wir Kampagnen führen? Es geht nicht nur um Organizing, sondern um Kampagnenführung, damit wir neue Chancen schaffen. Aber wir haben auch erkannt, dass wir die Politik beeinflussen müssen, nationale, regionale und globale Politik beeinflussen müssen.

Wie machen wir das nun? Zunächst einmal mit Mitgliedern. Die Arbeiterbewegung ist eine Mitgliederbewegung. Wir sind eine Bewegung von Individuen, die sich zusammenschließen, um Solidarität zu produzieren und mit einer Stimme zu sprechen. Ihr wisst das besser als jede andere Gewerkschaft, wie wichtig es ist, mit einer Stimme zu sprechen. Und ihr habt einen der besten Organizer der Welt, die entsprechende Lösungen täglich entwickeln.

Aber wie können wir sicherstellen, dass die nächste Generation – und wir brauchen genug Raum für Frauen und für Jugendliche in allen Organizing-Projekten. Ich habe Christine und Maya angesprochen, zwei der mächtigsten Führungsfrauen in der ITF. Aber wir brauchen mehr Frauen in der Arbeiterbewegung. Wir brauchen mehr Frauen in Führungspositionen. Aber letztendlich geht es um Kampagnenarbeit. Und es ist ganz wichtig, dass wir sicherstellen, dass wir den Frauen und den Jugendlichen

Zuhören, und wir müssen Raum schaffen. Es gibt einen der hier applaudiert, wir brauchen Raum für Jugendliche und Frauen, bitte klatscht. Wir müssen entsprechend diese Herausforderungen aktiv und gemeinsam angehen. Danke.

Dann innovative Kampagnen. Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen verändern sich. Wir müssen schlau sein, der Einfluss von globalen Entscheidungsträgern verändert sich, und es ist wenig hilfreich, sich nur auf einen Arbeitgeber zu fokussieren. Wir müssen größer an die Dinge herangehen, wir müssen mutiger sein und uns Märkte vornehmen.

Wir müssen anerkennen, dass es wirtschaftliche Arbeitgeber überall gibt. In der globalen Lieferkette und überall. Es gibt aber immer wieder die Frage, wer empfängt und bekommt die Produkte? Das kann der Sektorservice, das kann der Bankensektor sein, das können andere Sektoren sein, in denen ver.di aktiv ist.

Euer Transportteam hat sich ausgesprochen für eine breitere Sicht auf das Thema Verkehr. Sie haben uns gebeten, globale Lieferketten genauer zu beleuchten. ver.di ist eine Multiverkehrsgewerkschaft. Es geht aber bei uns nicht nur um die Dockarbeiter, die Werftarbeiter, wir müssen uns die gesamte Lieferkette anschauen. Wir müssen anerkennen, dass die Daten genutzt werden von entsprechenden Betreibern.

Es geht um Gehälter, es geht um Löhne, und wir müssen Wege ausloten, wir müssen Strategien entwickeln, damit letztendlich Straße, Schienen, Häfen, Wasser, Luftfahrt, Lagerhaltung und Logistik zusammengeführt werden. Wir arbeiten mit globalen Partnern, Christy von UNI wird am Mittwoch noch sprechen, und wir müssen unsere Stärke maximieren. Nicht gegeneinander konkurrieren, sondern kooperieren.

Wir haben also eine entsprechende globale Lieferkettenstrategie entwickelt, um hier liefern zu können. Ich habe eine lange Rede hier zum Thema Ryanair vorbereitet, ich werde das kurzfassen und ein wenig zusammenfassen und ich hoffe, dass wir auch einige Lufthansa-Arbeitgeber hier haben. ver.di kam zu uns und hat gesagt, Ryanair versucht hier international Aufruhr zu stiften. Ryanair ist einer der größten Arbeitgeber weltweit, und ver.di hat uns ermutigt, mit der ITF zusammenzuarbeiten innerhalb der ITF im Bereich Organizing. Wir haben uns die Aktionärsstrategie angeschaut, die digitale Organizing-Strategie und die Kampagnen, und die gute Nachricht ist, dass 1000 neue Mitglieder in eurer Gewerkschaft in Deutschland Teil sind. 1000 neue Mitglieder, Teil der Ryanair-Kampagne, herzlichen Glückwunsch dazu. (Beifall)

Hier könnt ihr die Zahlen sehen: 86 Prozent aller Ryanair-Beschäftigten haben jetzt Zugang zu Gewerkschaften, 50 Prozent profitieren von irgendeiner Art von ausgehandelten Verbesserungen. Das wäre nicht geschehen, wenn wir die Vision und die Entschlossenheit zur Zusammenarbeit nicht gehabt hätten.

Politik, das ist die dritte Säule unserer Strategie. Wir müssen die Organizing-Aktivitäten und -Kampagnen unterstützen, und es ist ganz wichtig, dass wir die Regulierungsbehörden und die Gesetze nutzen. Wir arbeiten in der internationalen Arbeitsorganisation. Wir arbeiten mit der Internationale Zivilluftfahrtorganisation ICAO, die entsprechende Luftfahrtregeln aufstellen. Wir arbeiten auch in der internationalen Seefahrtorganisation, um die Dockarbeiter und Werftarbeiter zu schützen.

Wir erkennen die Aktivitäten der entsprechenden Gewerkschaftsföderationen an und wir erkennen die Aktivitäten von Frauen insbesondere an, die sich gegen Mobbing gestellt haben. Die ILO hat eine entsprechende Regel verabschiedet, aber das ist nicht das Ende. Wir müssen sicherstellen, dass die entsprechenden Regierungen das ratifizieren. Wir müssen sicherstellen, dass das umgesetzt wird am Arbeitsplatz. Nun, das sind ganz entscheidende Schritte.

Wie sieht es nun aus in Bezug auf die Zukunft der Arbeit? Und ich möchte hier das Beispiel eines Werftarbeiters bringen. Es gab ein Abkommen, das von ver.di abgeschlossen wurde, das Eurogate-Abkommen, und das ist ein Abkommen, das die Zukunft der Werftarbeiter sicherstellt. Aber das Abkommen sagt auch: Keine neue Technologie ohne entsprechende Verhandlungen.

Wie können wir sicherstellen, dass die Zukunft der Arbeit Beschäftigungssicherheit garantiert? Wie können wir sicherstellen, dass wir auch eine Stimme bekommen, die gehört wird? ver.di, eure Fachbereiche haben hier die Debatte angeführt und es ist eine ganz wichtige Debatte. Aber Deutschland hat ein besonderes System, Mitbestimmung, soziale Verantwortung – eure Macht übersetzt ihr in echte Ergebnisse im Parlament und das gibt euch die Möglichkeit, ein derartiges Abkommen zu erreichen, und wir möchten das auf globale Ebene tragen.

Die gute Nachricht ist – ich komme zum Schluss.

Also: Internationale Solidarität ist das, was letztlich zum Erfolg führen wird. Das ist meine Botschaft für euch. Aber wir müssen zusammenarbeiten, wir müssen Dinge teilen, wir müssen uns gegenseitig unterstützen in den unterschiedlichen Fachbereichen, und wir müssen globale Mindeststandards festlegen.

Auf persönlicher Ebene möchte ich euch sagen, dass ich mich sehr geehrt fühle, heute hier vor euch zu stehen. Ich hoffe, ich werde auch ein drittes Mal noch kommen, denn das ist mein zweites Mal.

Vielen Dank für die Unterstützung für die ITF.

Die Geschichte der ITF ist die Geschichte der internationalen Solidarität. Gegründet 1896 als Akt der Solidarität zwischen unterschiedlichen Seefahrern in Europa und Werftarbeitern. Und diese Werte, Solidarität und gegenseitige Unterstützung, sind noch genau so aktuell wie sie damals 1896 waren.

Wir sind eine globale Bewegung. Wir als globale Bewegung müssen uns den kritischen Themen widmen, ob es Klimawandel ist, Migration, egal. Wir dürfen nicht Angst zeigen als Gewerkschafter, wenn wir die Lösungen ausloten, um euch, die Beschäftigten, zu schützen, eure Familien und Gesellschaften zu schützen.

Wie Frank gesagt hat, er hat immer an Internationalismus geglaubt. Deutsche Beschäftigte glauben auch an Internationalismus. Ihr glaubt, dass Gewerkschaftsmacht ausgebaut werden kann, und das stimmt.

Kolleginnen und Kollegen, bitte macht die großen Entscheidungen und prägt die Zukunft mit. Aber erkennt auch an, dass ver.di eine globale Rolle zu spielen hat.

Im Namen unserer 20 Millionen Transportarbeiterinnen und -arbeiter danken wir euch, dass ihr diese Aufgabe auf euch nehmt. Habt einen tollen Kongress. Macht neue Freunde und: lange lebe ver.di!

(Beifall)